

**Theaterzensur.** — In letzter Zeit ist mehrfach die preussische Theaterzensur Gegenstand abfälliger Beurteilungen in der Tagespresse gewesen. Daß hier manche Zeitungen übertreiben, teilweise auch ohne genügende Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse urteilen, zeigt eine sachliche Darstellung der Berliner Correspondenz, die u. a. folgendes mitteilt:

Im laufenden Jahre wurden bis zum 3. Oktober im ganzen 216 Theaterstücke eingereicht. Hiervon wurden 188 genehmigt, einzelne nach Beseitigung von grob anstößigen Stellen; 12 sind noch in der Bearbeitung, und gegen 16 wurde das Verbot ausgesprochen. Der größte Teil der verbotenen Stücke wurde ausschließlich aus sittenpolizeilichen Gründen beanstandet. Gegen die Beanstandung dieses Teiles der verbotenen Stücke wurde weder in der Presse ein Widerstand bekundet, noch wurden Rechtsmittel seitens der Autoren oder Theaterdirektoren ergriffen. In der Presse wurden besonders namhaft gemacht: „Der Außenseiter“, die „Strengen Herren“, „Der Ausflug ins Sittliche“ und die „Macht der Finsternis“. Ferner wurde noch behauptet, daß drei Einakter von Max Dreger und in Hannover der Vortrag des Wildenbruchschen „Herzliedes“ verboten worden sei. Von Dreger wurde nur ein Einakter eingereicht und genehmigt. Der Vortrag des Wildenbruchschen Gedichtes wurde niemals verboten; der Vorgang beschränkte sich darauf, daß dem Vortragenden die Wahl einer anderen Dichtung als für den gegebenen Zweck geeigneter empfohlen wurde, worauf der Vortragende sofort einging. In Sachen des „Außenseiters“ steht noch die Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts aus. Ueber die Freigabe des Stückes „Ein Ausflug ins Sittliche“ werden die Verhandlungen noch fortgesetzt; das Verbot der übrigen genannten Stücke wurde aufgehoben.

**Vom Buchhandel in Rußland.** — Von den Schwierigkeiten, die in Rußland von amtlicher Seite der Eröffnung von Buchhandlungen entgegengesetzt werden, giebt ein kleiner Bericht im „St. Petersburger Herald“, Nr. 162, eine Vorstellung. Es heißt da:

„Die Eröffnung von Buchhandlungen ist mitunter mit unüberwindlichen Schwierigkeiten verknüpft, während eigentlich dieser Art Unternehmungen im Interesse der Volksaufklärung nichts im Wege liegen sollte. Lesebibliotheken zu gründen ist auch nicht leichter. Sibirische Zeitungen melden von einem Fall, der nicht der einzige dieser Art ist. In Kurgan wünschte ein Unternehmer eine Buchhandlung zu eröffnen und hatte zu diesem Zweck ein ganzes Jahr Bittgesuche, Dokumente u. s. w. bei den Behörden eingereicht, Nachfragen und Entscheidungen empfangen und erwartet. Schließlich, nach all dieser Mühe und den Geldausgaben geht ihm der definitive Bescheid zu, die Eröffnung einer Buchhandlung sei ihm nicht gestattet. In den Archiven Kostromas und Jaroslawas liegen, wie man sagt, Papiere, die man zum Zweck der Eröffnung von Buchhandlungen geschrieben hat. Dieser Papiere giebt es eine beträchtliche Menge. Es wird einem so schwer gemacht, eine Buchhandlung zu eröffnen; aber zur Eröffnung eines Traiteur-Geschäfts braucht man nur ein Besuch einzureichen. Allerdings können in einer Trinkanstalt nicht so gefährliche Mißbräuche verübt werden wie bei der Buchhandlung, etwa durch Verkauf unstatthafter Bücher, Broschüren u. s. w., und von diesem Gesichtspunkte aus ist das Erschweren des Erlangens einer Buchhandlungskonzession erklärlich und berechtigt. Jedoch dürften die Schwierigkeiten nicht bis zu so weiten Grenzen gehen, wie jetzt. Ueber die Verzögerung der Entscheidung der Bittgesuche in Buchhandlungsangelegenheiten ist zu sagen, daß sie oftmals davon kommt, daß die unteren Behörden bei der Klarlegung der Verhältnisse und Umstände, in denen der Petent sich befindet, allzu vorsichtig und faumselig verfahren. Es liegt aber im Interesse des Petenten, so bald wie möglich die Entscheidung zu erfahren, damit er ohne einen größeren Zeit- und Geldverlust ein anderes Unternehmen zu beginnen weiß. Die allzu große Vorsicht hat auch dazu geführt, daß in manchen Buchhandlungen nicht alle Bücher, die auf dem Markt erscheinen (obgleich sie zensiert sind), verkauft werden dürfen. In kleinen Städten wird, eine Buchhandlung aufzuthun, meistens unter der Bedingung erlaubt, daß darin nur die Bücher eines bestimmten Regierungsbezirks, die in dem Katalog desselben verzeichnet sind, in den Handel gelangen dürfen. Eine Buchhandlung für geistliche Bücher, wie überhaupt für alle Bücher, die in den Kirchengemeinschaften gebraucht werden, darf nicht auch Bücher führen, die z. B. vom Finanzministerium zum Gebrauch in den Kommerzsulen genehmigt sind. Weil wir wenig Schulen haben, so müßten wenigstens alle zensierten Bücher überall für den Vertrieb frei sein.“

Aus dem Antiquariat. — Die ophthalmologische Bibliothek des verstorbenen Professors Dr. Borysiakiewicz ist käuflich von der Firma Martin Boas, Buchhandlung für Medizin, in

Berlin NW., Karlstraße 25, erworben worden. Diese sorgfältig angelegte spezialistische Bibliothek enthält außer Zeitschriften und älterer Litteratur beinahe die gesamte in den letzten fünfzehn Jahren an Büchern und Monographien erschienene ophthalmologische Litteratur in großer Vollständigkeit.

**Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:**

Düsseldorfer Ausstellungs-Zeitung. Amtliches Organ der Industrie und Gewerbeausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke, verbunden mit einer Deutsch-nationalen Kunstausstellung zu Düsseldorf 1902. Verantwortlicher Redakteur: Johann von Wildenradt. Druck u. Komm.-Verlag von J. B. Gerlach & Co., beide in Düsseldorf. 1. Jahrgang. Nr. 8, 1. Oktober 1900. 4°. S. 169—192 mit Abbildungen und einer künstlerischen Beilage. Erscheint zwanglos monatlich einmal. Preis der Einzelnummer M —.25.

Übersicht besonders empfehlenswerter Werke aus dem Gebiete der technischen Litteratur zum Gebrauch an technischen Hochschulen und zum Selbststudium. Wintersemester 1900/1901. Hrsg. von der Buchhandlung H. Golde, Abteilung für technische Litteratur, in Charlottenburg. 1.—4. Tausend. 16°. 48 S.

Naturwissenschaften, Chemie, Mathematik und Astronomie, Pädagogik und Stenographie, Linguistik, Haus- und Landwirtschaft, Forstwissenschaft, Gewerbekunde, Handelswissenschaft, Curiosa, Verschiedenes. — Verzeichnis Nr. 3 des antiquarischen Bücherlagers von Karl Grauer, Antiquariat und Buchhandlung in Stuttgart. 8°. 35 S. 1018 Nrn.

Friedrich der Grosse und seine Zeit. Politische, Kultur- und Litterär-Geschichte, Memoiren, Briefwechsel, Flugschriften, Ansichten, Karten, Pläne, Portraits. — Katalog 248 von Karl W. Hiersemann, Buchhandlung und Antiquariat in Leipzig. 8°. 50 S. 673 Nrn.

Theologischer Anzeiger für die evangelische Geistlichkeit Ostpreussens. Hrsg. von der Theologischen Abtheilung der Wilh. Koch'schen Buchhandlung in Königsberg i/Pr. Nr. 31, Oktober 1900. 8°. 16 S. 170 Nrn.

XXVI. Autographen-Versteigerung. Katalog einer wichtigen Sammlung von Musiker-Autographen (Musikmanuskripte, Briefe und sonstige Schriftstücke), ferner Dichter, Fürsten, Gelehrte etc., nebst einem Anhang: Bücher mit eigenhändigen Widmungen ihrer Verfasser. Versteigerung zu Berlin, den 29. Oktober 1900, vorm. 10 Uhr, im Geschäftslokal von Leo Liepmannsohn, Antiquariat in Berlin SW., Bernburger Strasse 14. 8°. 29 S. 208 Nrn.

Adressbuch für den Buch-, Kunst-, Musikalienhandel und verwandte Geschäftszweige der österreichisch-ungarischen Monarchie mit einem Anhang: Oesterreichisch-ungarisches Zeitungs-Adressbuch. Herausgegeben von Moritz Perles. XXV. Jahrgang 1900—1901. 8°. XVI, 394 S. und Inseratenanhang. Mit einem Bildnis von Norbert Dunkl. Wien 1900, Verlag von Moritz Perles. Geb.

Verschiedene Wissensgebiete. Catalogus (Nr. 8) van eene Collectie oude en nieuwe Boeken, voorhanden en verkrijgbaar in het Magazijn der Firma Scheltema & Holkema's Boekhandel in Amsterdam. 8°. 42 S.

Volksbüchereien des Deutschen Ostmarken-Vereins. — Der Ausschuß für Volksbüchereien des Deutschen Ostmarken-Vereins hat auf seinen, Mitte vorigen Monats veröffentlichten Aufruf: „Achtung beim Umzuge“ etwa 3000 Bände meistens Zeitschriften, gebundene und ungebundene, überwiesen erhalten. Er ist dadurch in den Stand gesetzt, für unsere vom Polentum bedrängten Landsleute eine Reihe von Volksbüchereien einrichten zu können.

Leipziger Schriftstellerinnen-Verein. — Der Leipziger Schriftstellerinnen-Verein feierte am 3. d. M. im Hotel Hochstein sein zehnjähriges Bestehen. Leiterin des Vereins ist Frau Professor Clasen-Schmid.

Ausstellungspreis. — M. A. Hoffmanns Kochbuch (Verlag von Paul Christian in Horb) wurde auf der Kochkunst- und Nahrungsmittel-Ausstellung in Straßburg i. E. mit dem Diplom zur silbernen Medaille ausgezeichnet.

Reformationsfest. — Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß in Sachsen das Reformationsfest (Mittwoch, 31. Oktober) als hoher kirchlicher Festtag gefeiert wird und daß die Geschäfte an diesem Tage geschlossen bleiben. Für den geschäftlichen Verkehr mit Leipzig empfiehlt sich rechtzeitige Beachtung dieses Festtages.